

RANGEZOOMT

Flughunde im Baum und Hunde an der Leine

Heute gibt's das letzte Countdown-Tagebuch von Zoom-Sprecherin Sabine Haas:

Wir haben den „Hundetest“ in der Erlebniswelt Asien durchgeführt. Fünf Hunde wurden an der Leine durch die Erlebniswelt geführt. Die Kleine Panda-Dame Siena und die drei Trampeltiere zeigten kein Interesse an den Vierbeinern auf dem Besucherweg. Die Hulman-Tempelaffen dagegen haben sofort gedroht und die Zähne gefletscht. Im Tropenparadies verlief der Test ebenfalls wie erwartet. Die Vögel haben sich nicht für die Hunde interessiert. Die Orang Utans dagegen haben sich etwas über die Hunde aufgeregt, Schubbi hat gegen die Scheibe geklopft und so ganz geheuer war den Orang-Frauen das haarige Theater ebenfalls nicht. Trotzdem waren wir zufrieden: Ab Freitag dürfen Besucher ihre Hunde mitbringen.

Die Kleine Panda Dame Siena hat das erste Mal ihre Landschaftsanlage erkundet. Wenn man Kleine Panda eigentlich als rote Fellknäuel kennt, die



Hunde sind den Hulmann-Affen nicht ganz geheuer Foto: Möller

trüge in einer Astgabel liegen, so hat sich Siena von der besten Panda-Seite gezeigt: Sie kletterte äußerst rege auf den Astgabeln herum und erkundete alle Winkel ihrer Anlage.

Im Tropenparadies gibt es nun seit gestern Abend neben den Vogelarten auch drei Malayische Flughunde, Kalongs, die sich letzte Nacht bereits einen Lieblingsbaum ausgesucht haben und den ganzen Tag dort Kopf nach unten schlafend verbracht haben.

Philatelisten: Staschick siegt überraschend

Nicht nur für die Jungen Briefmarkenfreunde Gelsenkirchen-Mitte als Ausrichter waren die sechsten Landesmeisterschaften des Landesringes NRW der Deutschen Philatelistenjugend ein voller Erfolg. Auch der 16-jährige Sebastian Staschick aus der Gelsenkirchener Jugendgruppe eroberte einen Platz auf dem Siegerpodest.

Weil bei einem der wettstreitenden Teams aus Herford kurzfristig ein Teilnehmer ausgefallen war, sprang Sebastian Staschick spontan ein und sammelte mit dem elfjährigen Herforder Joshua Korn in fast allen Wettbewerbssteilen die meisten Punkte.

Am Ende belegte das Zufallsduo Sebastian Staschick und Joshua Korn mit 754 Punkten den ersten Platz und sicherte sich den Theophiloff-Pokal, der bis zur nächsten Landesmeisterschaft nun jeweils ein halbes Jahr in Gelsenkirchen und in Herford stehen wird.

Vom Hitseller zum Preistipp

Schalcker Online-Händler setzten früh auf den Handy-Boom und ebnen jetzt den Weg aus dem Netz zum Fachhandel



Analog und digital im Geschäft: Kayhan Altintas (l.) und sein Geschäftspartner Dennis Klüsekamp im gut gefüllten Schalcker Warenlager.

Foto: Martin Möller

Jörn Stender

Die Geburtsstätte für weitreichende Handelsideen liegt etwas im Abseits. Ein schnöder Funktionsbau im Schalcker Gewerbepark. Metallbauer waren hier mal beheimatet. Längst ist der Trakt mit Lager und Büros Drehkreuz für den Internet-Handel und eine Ideenschmiede für Verkaufsstrategien. Der Onlineshop HITSeller ist hier groß geworden. Und Preistipp.de scheint auf dem Weg dorthin.

Es sind diese „Aus-der-Garage-zum-Weltkonzern“-Geschichten, zu denen Kayhan Altintas (34) einige Kapitel beitragen möchte. Wobei: HITSeller begann mit einem Dreimann-Vertrieb. Und die Handels-Story auf dem Flohmarkt. Kayhans Bruder Özkan (32) stand am Stand. Als Marktschreier, wie er sagt. „Das ist Old School“, lacht der 34-Jährige. Als „älterer Bruder“ hat er studiert – eher Branchenfremd Bauingenieurwesen. Özkan hat eine kaufmännische Schule besucht und in der Pra-

xis fürs Geschäfts-Leben gelernt. Offenbar erfolgreich.

Hitseller haben beide 2004 mit einem Partner gegründet. Der Markt war im Umbruch. Und die Hitseller erkannten einen Trend früher als andere. Fürs Internetgeschäft boten sie Handys samt Verträgen an. „Wir kamen vom Handymarkt und haben schnell gemerkt, da geht was“, sagen die Brüder.

»Entweder wird man ganz groß oder konzentriert sich auf ein neues Projekt«

Wilde Zeiten. Bis zu 80 Hilfskräfte haben damals in Stoßzeiten für die Schalcker gearbeitet. Und Stoßzeiten waren eigentlich immer. Fotos mit Handykartons, die sich bis unter die Decke stapeln, zeugen ebenso davon wie Bilder, auf denen Mitarbeiter auf dem Boden eine Flut von Verträgen ordnen. Die Goldgräberstimmung ist vorbei: „Beim Mobilfunk sind nur noch die Netzbetreiber selbst groß am Markt.

Das ist unlukrativ geworden“, sagt Kayhan Altintas.

Logisch war damals der nächste Schritt: Hitseller erweiterte das Repertoire – vom Handy zum TV zu Multimedia zur Haushalts-Elektronik. 2007 war die Auszeichnung durch Computer-Bild dann so etwas wie der Adelschlag. Hitseller landete in der Bewertung auf Platz zwei hinter Branchenprimus Amazon. Für die Bewertung, glaubt Kayhan Altintas, sei vor allem das „Verhalten nach einer Reklamation entscheidend. Kundennähe ist unser höchster Maßstab.“

Über 10 000 Artikel sind längst im Angebot. In Spitzenzeiten wuchs der Umsatz auf 12 Mio Euro pro Jahr. Für 2010 ist man in Schalke bescheidener geworden, rechnet mit 7 bis 8 Mio Euro. Von Wirtschaftskrise spüren die Akteure nichts. Die Geschäfte seien stabil. Und mal wieder im Umbruch. Hier kommt Dennis Klüsekamp, 33, ins Spiel. Webdesign, „eCommerce“ und auch Softwareent-

wicklung sind sein Metier. Für Preistipp fand er zu den Altintas. „Vor anderthalb Jahren haben wir gemerkt, es ändert sich was. Die Margen sinken. Entweder man wird ganz groß oder konzentriert sich auf ein neues Projekt“, sagt der 34-Jährige. Er bevorzugte die Konzentration und will sich dafür von Hitseller trennen. Das Geschäft steht zum Verkauf. „In ein, zwei Monaten werden wir den Schnitt machen“, sagt Klüsekamp. „Wenn der Preis stimmt“, ergänzt Kayhan Altintas. Schließlich will er investieren. „Wo ist der Bedarf und wo

können wir Vorreiter sein, haben wir uns gefragt.“ Die Antwort liefern die Schalcker selbst. Mit ihrem Preisvergleichsport, das online nicht nur auf virtuelle Handelsplattformen führt, sondern direkt in Läden der Umgebung. Die USA haben es vorgemacht, mal wieder. Bislang, glaubt Altintas, haben Händler das Internet vor allem als Konkurrenz gesehen, Preistipp sorgt „jetzt für Rücklauf und bringt ihnen Kunden in die Läden. Lokal verankerter Service ist das Stichwort.“ Und dafür, glauben die Macher, sind auch die Netz-Kunden reif.

PREISVERGLEICHSPORTAL

Aufbauarbeit im Handel

Rund 25 Leute beschäftigt HITSeller und Preistipp.de. Für das Preisvergleichsportal läuft noch die Aufbauarbeit. Den ersten schwierigen Schritt, eine Datenbank aufzubauen und die Technik zu installieren, hat die Firma hinter sich. „Es

läuft“, sagt Dennis Klüsekamp. Die Akquise der Händler, die für einen Preistipp-Auftritt zahlen, sei jetzt entscheidend. „Aktuell sind wir bei 4000, das ist derzeit noch verschwindend wenig.“ Entsprechend gering ist teils die lokale Trefferquote.

Gegensätze

Skulpturen und Bilder in der Werkstatt: tief sinnig wie humorvoll

Kira Schmidt

Figuren stehen im Mittelpunkt der neuen Ausstellung in der Werkstatt an der Hagenstraße. Gezeigt werden Arbeiten der beiden Kinder des Mitbegründers der Kulturstätte, Many Szejstecki, Dagmar Gärtner und Eberhard Szejstecki.

Der studierte Grafik-Designer und Bildhauer zeigt kleine und größere Skulpturen aus Ton, Gips und Bronze. Alle sind tief sinnig wie humorvoll, laden ein zum genaueren Betrachten und dann auch zum Schmunzeln.

Die Liebe zum Sport

„Der Mann mit eingebildeter Freundin“ ist der Titel einer Arbeit, die einen Mann zeigt, der auf einem Sockel steht. An der linken Hand hält er eine kleinere Frau. Sie schwebt. Unter ihr ist nichts. So wie sie selbst nur seine Fiktion ist. Und in „Die Liebe zum Sport“ nimmt Eberhard Szejstecki



Eberhard Szejstecki und Dagmar Gärtner vor ihren Exponaten in der Werkstatt an der Hagenstraße. Foto: Thomas Schmidtko

die tabuisierte Homoerotik des Fußballs sehr pointiert auf die Schippe.

Den sachlichen Gegensatz dazu bilden die Bilder von Dagmar Gärtner. Die Figur im Raum ist ihr Thema. Auch sie spielt mit den Titeln, zeigt eine Figur in Bewegung in einem Bild mit dem Namen „Sich aufs Glatteis begeben“. An anderer Stelle ist ein stilisierter Torso „Mit Ecken und Kanten“ zu sehen. Und alles ver-

eint die besondere Technik, in Schichten zu arbeiten und diese dann auszuwaschen. „Das ist meine Technik“, sagt sie. Und die zieht sich bereits seit Anfang der 90er Jahre durch ihr Leben, prägt sogar „Urlaubsbilder“, auf denen etwa Muscheln noch im Meer zu tanzen scheinen.

Die Ausstellung „Malerei und Plastik“ wird am Freitag, 5. März, um 19 Uhr in der Werkstatt eröffnet.

Gericht glaubt dem Opfer der Gewalttat

Trotz vieler Varianten in der Tatschilderung

Die Aussage des Opfers war absolut nicht konstant, was kein Prozessbeteiligter bestritt: Der 32-jährige Gelsenkirchener schilderte bei verschiedenen Gelegenheiten unterschiedliche Varianten seiner Vergewaltigung durch zwei Männer am frühen Morgen des 8. Juni 2008 in einer Wohnung in Gelsenkirchen.

Die XVII. Strafkammer des Essener Landgerichtes sah das Kerngeschehen davon jedoch nicht betroffen und verurteilte wegen Vergewaltigung und sexueller Nötigung einen 42-Jährigen zu zweieinhalb Jahren und den bereits vorbestraften 40-Jährigen zu viereinhalb Jahren Haft.

Seit acht Jahren lebt der Opfer in einer festen Beziehung. Nach einem Streit zog der 32-Jährige am 8. Juni allein los, traf die beiden Angeklagten in einer Gaststätte in Buer. Ganz offensichtlich entsprachen sie nicht seiner sexuellen Ausrichtung. Gut angetrun-

ken geht er dennoch später mit in die Wohnung. (die WAZ berichtete) „Er hat keine sexuellen Kontakte gesucht“, ist Richter Bernd Koß sicher.

Verwirrt erzählt er nach den Übergriffen zunächst von vier Männern, die ihm einen Sack über den Kopf gestülpt und vergewaltigt hätten. Erst später erfolgt die Aussage, die sich dann in der Anklage niederschlägt. „Die Eckpunkte stimmen“, betonte Staatsanwältin Petra Härtel-Breß wichtig. „Er trennt Wesentliches vom Unwesentlichen“.

Die Verteidiger sind dagegen überzeugt, dass der 32-Jährige freiwillig mitgemacht hat. Angst vor dem Partner sieht Burkhard Benecken als Motiv für die Anzeige. Nach „fünf verschiedenen Aussagen“ gibt es für Verteidiger Andreas Perner keine Möglichkeit, das Tatgeschehen sicher festzustellen. Er plädiert deshalb wie der Kollege auf Freispruch. **adb**

EXPERTEN-RAT

Telefonaktion verhilft zum richtigen Dreh beim Heizen

Expertenrat gibt es heute am Telefon. Im Vorfeld der Messe Gewohntgut geht es um Kosten, Technik, den richtigen Dreh am Thermostat und die optimale Wärmeverteilung.

Heizkörper mit ganz unterschiedlichen Temperaturen, Geräusche oder Lärm in den Heizungsrohren können Anzeichen dafür sein, dass die Heizungsanlage nicht gut eingestellt ist. Von Komforteinbußen einmal abgesehen, ist das auf Dauer auch teuer. Rund sieben Prozent der Heizenergie könnte Schätzungen zufolge bundesweit mit dem so genannten „Hydraulischen Abgleich“ eingespart werden. Dabei sorgen Fachleute mit neuer Software und passend eingestellten Thermostatventilen dafür, dass alle Heizkörper gleichmäßig mit – dann niedriger temperiertem – Heizungswasser durchströmt werden können. Die Optimierung der Heizungsanlage ist daher auch ein aktuelles Thema auf dem Gelsenkirchener Immobilien-Tag, Gewohntgut am 7. März im Wissenschaftspark.

Hotline von 14-16 Uhr

Für WAZ-Leser ist heute ein Hörer-Telefon besetzt. Unter ☎ 161-2050 erfahren Anrufer von 14 bis 16 Uhr, ob sich ein „Hydraulischer Abgleich“ lohnt. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau fördert die Maßnahme mit einem 25% Zuschuss. Auch bei vielen KfW-Krediten für die Gebäudesanierung ist diese Maßnahme mittlerweile zwingend vorgeschrieben. Am Hörer sitzen: **Corinna Arent** von der Zukunftsinitiative Gelsenkirchen 2020, dazu **Andreas Wilms**, Obermeister der Innung für Sanitär Heizung und Klima sowie die Finanzierungsexperten **Markus Sturm**, Volksbank Ruhr Mitte, und **Thomas Bukowski**, Sparkasse Gelsenkirchen.

Weitere Informationen zum Immobilien-Tag im Internet: www.ge-wohnt.gut.de

Nach U-Haft wieder geklaut

Obwohl er wegen Diebstahls bis zur letzten Woche noch in U-Haft saß, wurde ein 47-jähriger Mann ohne festen Wohnsitz am Dienstagmorgen bei einem Lebensmittel-Discounter an der Grothusstraße wieder rückfällig. Er wurde von einer Angestellten auf frischer Tat ertappt, als er fünf Packungen Kaffee und drei Packungen Fleisch in seine Sporttasche steckte und dann an der Kasse vorbeiging ohne zu bezahlen. Mitarbeiter konnten den Dieb allerdings bis zum Eintreffen der Polizei festhalten. Den Polizisten war der 47-Jährige kein Unbekannter. In der Vergangenheit war er mehrmals wegen diverser Diebstähle aufgefallen. Nach einer Vernehmung und Rücksprache mit der Justiz wurde der Mann wieder entlassen.

Gelsenkirchen auf Messe in Cannes

Auf der Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien MIPIM vom 16. bis 19. März in Cannes präsentiert sich der Wirtschaftsstandort Gelsenkirchen in einem Gemeinschaftsauftritt der Metropolregion zusammen mit zwölf wichtigen Akteuren aus der Region.